



BEHANDLUNGSMITTELN Sodbrennen (Refluxkrankheit)

Bei der gastroösophagealen Refluxerkrankung (GERD = gastro esophageal reflux disease) kommt es zu einem Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre. Sie stellt eine der häufigsten Erkrankungen des oberen Verdauungstrakts dar. Bei einem dauerhaften Krankheitsverlauf besteht in seltenen Fällen die Gefahr einer bösartigen Veränderung der Speiseröhre, der sogenannte Barrett-Ösophagus und kann sich zu einem gefährlichen Speiseröhrenkrebs entwickeln.

Ursachen

Der Rückfluss von Magensäure beruht zumeist auf einer gestörten Funktion des unteren Speiseröhrenschließmuskels (Kardia). Weitere Ursachen sind:

- das Vorhandensein eines Zwerchfellbruchs mit Verlagerung von Magenanteilen in den Brustkorb,
- Übergewicht und falsche Ernährung kann eine Refluxerkrankung fördern.

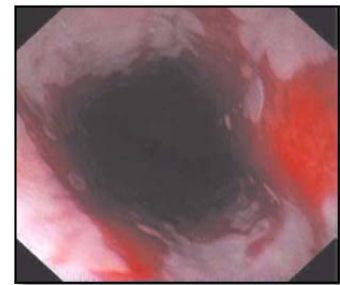


Abbildung 1: Speiseröhre

Symptome

- Sodbrennen und Schmerzen hinter dem Brustbein, vor allem nach dem Essen
- Saures Aufstoßen, insbesondere im Liegen und bei körperlicher Anstrengung
- Hustenreiz und morgendliche Heiserkeit
- Später schmerzhafter Schluckakt (Dysphagie) bei narbiger Verengung der Speiseröhre

Diagnostik

Die Therapie erfordert zu Beginn eine Speiseröhrenspiegelung (Endoskopie), um das Ausmaß der Schleimhautschädigung festzustellen. Dabei gewinnt der Gastroenterologe kleine Schleimhautproben zur mikroskopischen Untersuchung. Gerinnungshemmende Medikamente müssen dazu einige Tage vorher nach Rücksprache mit dem Hausarzt abgesetzt werden, um Nachblutungen zu verhindern. Vor einer geplanten Operation werden das Refluxausmaß und die Anzahl der Refluxepisoden durch eine 24h-Säuremessung der Speiseröhre (24h-pH-Metrie) ermittelt. Dazu wird ambulant für 24 Stunden eine dünne Messsonde über die Nase in die Speiseröhre gelegt, welche mit einem Messcomputer verbunden ist. Während dieser Zeit kann der Patient sich normal ernähren und seiner Arbeit nachgehen. Etwa 1 Woche vorher müssen jedoch alle Säureblocker abgesetzt werden. Darüber hinaus sollte in bestimmten Fällen eine Druckmessung der Speiseröhre (Manometrie) durchgeführt werden, um eine krankhafte Bewegungsstörung der Speiseröhre zu erfassen (Achalasie). In Sonderfällen können mit einer Kontrast-Röntgenuntersuchung Zwerchfellbrüche, Verengungen der Speiseröhre und Ausstülpungen der Speiseröhrenwand (Divertikel) festgestellt werden.

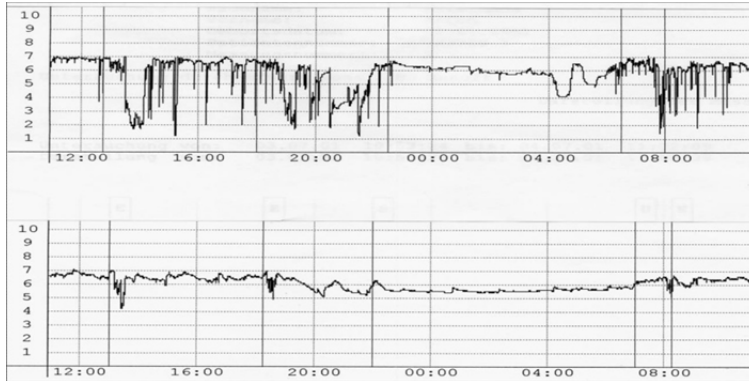


Abbildung 2: 24 Stunden Säuremessung:

Vor der Operation (oben). Die Messungen in der Speiseröhre zeigen zahlreiche Refluxepisoden (Kurve unter pH 7). Nach der Operation (unten). Die Messlinie bleibt im neutralen Bereich, kaum Reflux (pH um 7)

Therapie

Die Beschwerden der Refluxerkrankung werden zunächst immer durch die Einnahme von Medikamenten, sog. Säureblockern, behandelt. Bei Fortbestehen der Symptome wird eine Operation angeraten. Die primäre chirurgische Therapie kann jedoch eine sinnvolle Alternative bei jungen Menschen zur lebenslangen Medikamenteneinnahme darstellen. Ein gestörter Verschlussmechanismus des Übergangs von Speiseröhre zum Magen kann allerdings nur chirurgisch behandelt werden. Die Entscheidung zur chirurgischen Behandlung besteht bei:

- großen symptomatischen Zwerchfellbrüchen
- Auftreten von Nebenwirkungen der Säureblocker
- Fortschreiten der Erkrankung trotz medikamentöser Dauertherapie
- über mindestens 1 Jahr

Das Ziel der Antirefluxchirurgie besteht in der Wiederherstellung des Verschlussmechanismus zwischen Speiseröhre und Magen. Hierfür wird der gleichzeitig bestehende Zwerchfellbruch komplett freigelegt, der in den Brustkorb verdrängte Magen in den Bauchraum verlagert und der Zwerchfellbruch verschlossen (Hiatusplastik). Anschließend wird der obere Magenanteil wie eine Manschette um die Speiseröhre gelegt und vernäht (Fundoplicatio). Die Langzeitergebnisse zeigen eine deutliche Besserung oder Verschwinden der Symptome bei bis zu 90% der Patienten. In spezialisierten Einrichtungen werden diese Eingriffe seit Jahren in minimal invasiver Technik durchgeführt. Die stationäre Behandlungsdauer beläuft sich auf wenige Tage, die Medikamente können in aller Regel mit der Operation abgesetzt werden.